



Wohnen ohne Wohnung **Sonderwohnformen zwischen Pathologisierung und Ermächtigung**

Institutionalisierte Formen der „Unterbringung“ und des Wohnens sind in vielen sozialpolitischen Themenfeldern nach wie vor üblich, so etwa im Bereich der Pflege, der Alten- und Behindertenhilfe, der Jugendhilfe, aber auch in der Wohnungslosenhilfe. Entsprechende Einrichtungen arbeiten auf der Grundlage spezifischer rechtlicher Setzungen mit jeweils unterschiedlichen politischen Aufträgen in diversen administrativen Kontexten. Das beschäftigte Fachpersonal orientiert sich hingegen an professionellen (sozial)pädagogischen Leitbildern und Zielen. Aus der Kritik an den Lebensbedingungen in Heimen und Unterkünften sind zahlreiche Ansätze der De-Institutionalisierung und Sozialraumorientierung entstanden.

Fachkräfte im Kontext institutioneller Wohnformen haben jedoch nach wie vor mit teils restriktiven strukturell, rechtlichen Rahmenbedingungen zu tun, die einen sehr speziellen Kontext professionellen Arbeitens und Wohnens der Adressat:innen (re)produzieren. Dieses Spannungsfeld soll aus rechtlicher, pädagogischer und sozialpolitischer Perspektive beleuchtet werden.

Das Netzwerk Habitologie lädt Sie dazu ein, diese Aspekte im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Wohnen im Dialog* aus disziplinär ganz unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren.

Impulse

Dr. Miriam Meuth

Institut für Soziokulturelle Entwicklung/
Department Soziale Arbeit Hochschule Luzern
*Wenn der Wohnort der Adressat:innen zum
Arbeitsort der Professionellen wird –
Reflexion üblicher Begrifflichkeiten im Kontext
institutionellen Wohnens und fachliche
Alternativen*

Carla Bormann

Konzeptentwicklung und Stadtplanung im
Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten, Berlin
(Nicht-)Wohnen von Geflüchteten im Baugesetzbuch

Andrea Zierler

Kompetenzstelle Sozialpolitische Angelegenheiten
der Wohnpolitik, Sozialministerium Österreich
*An der Schnittstelle zwischen Wohn- und Sozial-
politik: Konkrete Projekte zur Verhinderung und
Bekämpfung von Wohnungslosigkeit in Österreich*

Moderation

Ingrid Breckner, HCU Hamburg

Simon Güntner, TU Wien

Miriam Meuth, HSLU Luzern